

Streetworker bleiben zumindest bis September

Woody's unterstützt Diskomeilen-Projekt mit 2500 Euro / Zweiter Wirt will 1000 Euro spenden



Von unserem Redakteur
Arno Schupp

BREMEN. Ende April hatte Woody's-Chef Bernhard Insaude spontan angekündigt, die Arbeit der Diskomeilen-Streetworker mit einem Benefiz-Konzert zu unterstützen. Pfingsten war der Konzert-Termin, gestern gab es das versprochene Geld: 2500 Euro. Auch ein weiterer Wirt signalisierte seine Spendenbereitschaft: Rainer Kobrow, der am 30. Mai die ehemalige „Neue Welt“ wiedereröffnen wird.

Damit ist in die festgefahrene Finanzierungsdiskussion wieder Bewegung gekommen. Mitte November haben die Streetworker des Vereins zur Förderung akzeptierender Jugendarbeit (Vaja) ihre Arbeit zwischen „Stubu“ und „La Viva“ aufgenommen. Der Verein hatte 25000 Euro beim Amt für Soziale Dienste beantragt, um die Arbeit der Streetworker bis Ende dieses Jahres finanzieren zu können. Zwei Drittel davon übernahm die Behörde, den Rest erwarten Amt und Politik als Beitrag von den Wirten am Rembertiring. Doch die haben bisher nicht bezahlt.

Mit der Woody's-Spende „können wir zumindest bis September weitermachen“, sagt Vaja-Projektleiterin Isabell Stewen. Und ihm habe das Geld, das er mit dem Benefiz-Konzert eingenommen habe, „nicht wehgetan“, kommentierte Insaude gestern. Jetzt sieht der Woody's-Chef die anderen Wirte in der Pflicht. „Wir werden uns am Donnerstag treffen und sehen, wer Vaja unterstützen wird“, erklärte „La Viva“-Betriebsleiter Bülent Unal gestern.

Bereits entschieden hat sich Rainer Kobrow. Der 40-Jährige wird am 30. Mai die ehemalige „Neue Welt“ unter dem neuen Namen „Musik-Klub Bremen“ wiedereröffnen und hat Vaja bereits eine Spende über 1000 Euro fest zugesagt. „Als ich mich entschlossen habe, auf die Diskomeile zu gehen, war für mich selbstverständlich, dass ich die Streetworker unterstützen werde“, sagt Kobrow. „Jugendarbeit ist gerade hier außerordentlich wichtig“, findet der Gastronom – auch, wenn er eine völlig andere Klientel auf die Diskomeile holen will. Er plant einen „Retro-Klub“ mit Musik aus den 60er bis 90er Jahren mit einem Publikum in der Altersgruppe ab 35 Jahren.

Gruppenbild mit Damen: Petra Brandt (links) und Isabell Stewen können auf die Hilfe von Bernhard Insaude (zweiter von rechts) und Danny Urbassek (beide Woody's) zählen. FOTO: J. STOSS